



**HEKS**  
Brot für alle.

Die KiZA-Tagung kommt zu Ihnen!

# Bleiben oder Gehen?

Wo junge Menschen Zukunftsperspektiven finden

**An Kirchgemeinden und Jugendorganisationen  
Vom 22. bis 27. Januar 2024**

Warum verlassen junge Menschen ihre Heimat? Ob Landflucht, andauernde und kaum überwindbare politische und gesellschaftliche Spannungen, wirtschaftliche Perspektivlosigkeit oder ein von Krieg geprägter Alltag – es gibt viele Gründe, die junge Menschen dazu bewegen können, ihre Heimat zu verlassen. Dies gilt insbesondere für Rumänien und Syrien – zwei Länder, in denen HEKS mit kirchlichen Partnern aktiv ist und die aus unterschiedlichen Gründen von einer hohen Abwanderung junger Menschen ins Ausland geprägt sind. Für die KiZA-Tagung am 20. Januar 2024 haben wir zwei junge Menschen aus Syrien und Rumänien eingeladen, die sich in ihrem täglichen Leben und in ihrer Arbeit mit diesen Fragen auseinandersetzen.

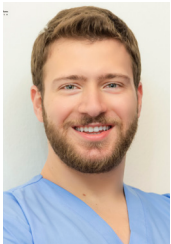
Emese Buksa aus Rumänien sowie George Sarkis aus Syrien bleiben nach der KiZA-Tagung für eine weitere Woche in der Schweiz und stehen für einen Austausch zur Verfügung. **Möchten Sie als Kantonalkirche, lokale Kirchengemeinde oder kirchliche Organisation mit unseren Gästen vertieft ins Gespräch kommen?** Sicherlich gibt es in Ihrer Kirchgemeinde Jugendarbeit, Konfirmationsunterricht, Tages- oder Abendveranstaltungen, die wir gerne mit einer Begegnung bereichern. HEKS begleitet die Gäste bei den Besuchen, organisiert An- und Abreise und übernimmt bei Bedarf Übersetzungsarbeit.

Der Fokus bei weiteren Begegnungen sollte hierbei auf dem Thema Migration junger Menschen liegen: Was bewegt junge Menschen in Rumänien und Syrien zu bleiben oder zu gehen? Was löst es in ihnen aus, wenn sie ständig mit dieser Frage konfrontiert werden? Wie gehen sie damit um, wenn beispielsweise Freund:innen und Verwandte wegziehen? Welche Erwartungen haben sie an einen Umzug ins Ausland? Gibt es spezielle Kippunkte, die zur Entscheidung zur Migration führen? Was hält junge Menschen in schwierigen Situationen gar davon ab, ihr Land zu verlassen? Welche Rolle kann und soll Kirche dabei spielen, jungen Menschen in Herkunftsländern eine Perspektive zu geben?

Laden Sie uns zu einer Veranstaltung im Rahmen ihrer Jugendarbeit, einer Kirchenversammlung oder einen Elternabend ein. Wir freuen uns, Sie mit unseren Gästen zu besuchen. Gerne kommen wir auch an kirchliche Veranstaltungen, die nicht direkt mit Jugendarbeit verknüpft sind, zum Beispiel eine Kirchenversammlung oder ein Elternabend zum kirchlichen Religionsunterricht.

Informieren Sie sich über die Einzelheiten bei Martin Burkhard ([martin.burkhard@heks.ch](mailto:martin.burkhard@heks.ch) oder [projektdienst@heks.ch](mailto:projektdienst@heks.ch)).

## Unsere Gäste



**George Sarkis** ist 29-jährig und stammt aus Damaskus. Er wuchs in der armenisch-evangelischen Kirche auf und studierte Zahnmedizin. Während seines Studiums engagierte er sich intensiv in der Arbeit mit Kindern und baute seine Kompetenzen dank verschiedenen Ausbildungen mit FMEEC (Gemeinschaft der evangelischen Kirchen im Vorderen Orient) aus. Er wurde Koordinator für kinderfreundliche Orte in Damaskus, was besonders wichtig war in Zeiten der andauernden Syrienkrise. Er erweiterte seine Kenntnis durch Fortbildungen in Personalentwicklung und Projektmanagement. Seit 2020 ist er der Koordinator für die Arbeit mit Kindern bei FMEEC, die durch das HEKS unterstützt wird. Durch seine Arbeit erreicht er über 3000 Kinder in 17 verschiedenen kirchlichen Strukturen in Syrien und Libanon. Für ihn ist diese Arbeit auch ein wichtiger Hoffungsbeitrag in dieser konfliktreichen Region.



**Emese Buksa** ist 27-jährig und wuchs in Siebenbürgen in Rumänien auf, genauer in Cluj-Napoca, wo sie immer noch lebt. Sie ist Mitglied der ungarisch-reformierten Kirche in Rumänien. Nach ihrem Studium in ungarischer- und Weltliteratur, machte sie eine Ausbildung in Jugendarbeit. Sie arbeitete mehrere Jahre bei YMCA und organisierte viele Kinder- und Jugendlager. Sie war Landeskoordinatorin dieser Jugendorganisation. Seit Sommer 2023 ist sie Assistentin des Direktors der Diakonia-Stiftung der ungarisch-reformierten Kirche im Bischofsbezirk Siebenbürgen. Durch ihre langjährige Arbeit bei YMCA hat sie Einblicke darin, was junge Menschen in Rumänien bewegt. In der Diakonia-Stiftung ist sie konfrontiert mit überalterten Dörfern, da viele jungen Menschen nach Westeuropa auswandern.

## HILFSWERK DER EVANGELISCH-REFORMIERTEN KIRCHE SCHWEIZ

### Hauptsitz

Seminarstrasse 28  
Postfach  
CH-8042 Zürich

Solange Ullrich  
[projektdienst@heks.ch](mailto:projektdienst@heks.ch)  
[heks.ch](http://heks.ch)  
IBAN CH37 0900 0000 8000 1115 1